

Erstausgabe an jedem Werttag. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Postboten entgegen.  
Bezugspreis (einschl. Porto):  
in Nagold, a. d. Agenten, durch d. Post einzahl. Postgebühr, monatl. M 1.60.—  
Einzelnummer M 7.—  
Anzeigen-Gebühr für die einseitige Seite und gewöhnlicher Schrift oberer oder unterer Raum bei einmaliger Einrückung M 15.— bei mehrmaliger Abtastung nach Tarif. Bei gerichtlichem Urteil, bei Verurteilung, Konturieren ist der Rabatt hinfällig.

# Der Gesellschafter

## Neu- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Gegegründet 1828

### Nagolder Tagblatt

Donnerstag, den 21. November 1922

Schulstraße, Druck und Verlag von H. W. Koller (Herrn Koller) Nagold.

Bestellerteilung im Oberamtsbezirk. — Preis jeigen Rub daher von bestem Erfolg.

Hierbei ist zu beachten, dass die Zeitung nur bei den Agenten in Nagold, a. d. Agenten, durch d. Post einzahl. Postgebühr, monatl. M 1.60.— Einzelnummer M 7.—

Telegraphen-Nr.:  
Gesellschafter Nagold  
Postfach-Nr.:  
Stuttgart 5118.

Nr. 272

### Tagespiegel

Die Getreideumlage in Baden ist von 22 000 auf 12 500 Tonnen ermäßigt worden.

Nach dem N. W. Tagbl. wurde die österreichische Regierung vom Völkerverbund aus dem Vertrag vom 19. November ab seine Noten mehr auszugeben.

Aus Consonne wird mitteilend gemeldet: Poincaré, Mussolini und Corson hatten eine erste Unterredung.

Der amerikanische Admiral und Oberkommandant ist von Constantinopel nach Constanza abgereist.

Das Kabinett in Peking ist laut Reuters zurückgetreten. Der Sturz der Regierung scheint nach der „Times“ von der Militärpartei herbeigeführt worden zu sein.

### Englands Wahlen — und Deutschland

England hat wieder eine Regierung, die auf dem festen Grund einer parlamentarischen Mehrheit steht. Zwar bilden sich nur deutsche Trümmern ein. Die englische Politik wird bestimmt durch die Lebensbedürfnisse und Lebensnotwendigkeiten des Britischen Reichs, und weder durch Massellanten oder Parteinteressen allein. Aber es macht natürlich Unterschiede der Form und des Zeitmaßes, ob eine geschlossene oder eine zusammengeleitete, eine entschiedene oder eine knappe Mehrheit zum Träger dieser Politik wird. Bonar Law, der wieder eine einseitliche Partei hinter sich hat, wird anders auftreten können als Lloyd George, der sich bei jedem Schritt, den er in der Außenpolitik tut, zweimal umsehen mußte, ob auch die Koalition hinter ihm noch zusammenhält. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Reformist, der mehr Staatsmann als Demagoge gewesen wäre, nicht mehr hätte erreichen können, als Lloyd George. Der Oberstleutnant Niemann, Ordinarisoffizier des Reichs, hat „einen der bewährtesten Männer dieses Kriegs“ einmal die Frage vorgelegt, weshalb die wichtigsten Militärs gegenüber dem Aufbruch in der Heimat so völlig verlagert hätten. Die Antwort hat gelautet: „Wir waren alle verbraucht. Einer solchen neuen Beanspruchung waren unsere Kräfte nicht mehr gewachsen.“ (Niemann, Kaiser und Revolution, bei August Scherl.) Das gilt nicht nur von den Befehlshabern, sondern ebenfals von den Siegern. Auch sie waren „verbraucht“ von den Anspannungen des Kriegs, und schon der Aufgabe eines wirklichen Friedensschlusses nicht mehr gewachsen. Sie selbst merkten's nur nicht und müssen daher gewollt kaltgestellt werden, wenn das Kriegstreiben nach und nach aus der Weltpolitik verschwinden soll. Wilson der „Weltrechtsrichter“, ist von einer höheren Macht kaltgestellt worden, und selbst die Franzosen haben Clemenceau kaltgestellt. Dafür lassen sie freilich Poincaré noch weiter oben. Rummehr haben auch die Engländer erkannt, daß Lloyd Georges verbrauchte Kräfte durchwegs Ruhe haben und daß frische Kräfte auf die Kommandobrücke müssen.

Lloyd Georges vernichtende Niederlage ist das eine Kennzeichen der englischen Wahlen — seine Partei knist auf weniger als die Hälfte — das andere ist das Anwachsen der Arbeiterpartei, die ihre Stärke mehr als verdoppelt. Den Händler-Liberalismus hat Lloyd George in die Bedrängnis gewirtschaftet, der Industrie-Konservatismus schließt sich zusammen und ihm tritt, nach dem Ausscheiden des Jerns, als einziger geschlossener Block die Arbeiterpartei gegenüber. Die Konservativen, die nicht wesentlich geschwächt ins Parlament wieder einzutreten, haben, wenn sich Arbeiter und Liberale vereinigen, mit einer nicht kleineren Opposition zu rechnen. Ihre Politik muß also nach innen mit einer gewissen berechnenden Vorsicht geleitet werden. „Aufs Ganze“ zu gehen, dazu ist ihre Mehrheit nicht angetan. Sie müssen danach streben, an den Liberalen, und zum mindesten an den Lloyd-George-Liberalen, eine Seitenbedeckung gegen Ueberraschungen zu behalten. Der neue Reichstag wird in England genau so an Sozialistenjurist leiden, wie auf dem Festland, und es wäre nicht undenkbar, daß in diesen Novemberwahlen der Keim zu einem neuen Zweiparteiensystem läge: die Kapital, die Handarbeit.

Dann bekäme das englische Wahlverfahren auch wieder einen Sinn, das, mit seiner Ablehnung der Stich- und Verhältniswahl, nur auf den Gegensatz von zwei Hauptparteien zugeschnitten ist. Sowie drei und mehr Parteien sich fast in jedem Wahlkreis bewerben, wobei einfache Mehrheit entscheidet, ist nicht mehr gesagt, daß der Mehrheit im Parlament auch eine Mehrheit im Land entsprechen müsse. Aus diesem Grund haben die 5 Millionen Stimmen der Gewählten 5 Millionen Stimmen der Nichtgewählten gegenüber. Für die Be-

langung der Frau im Parlament scheint man in England weder rechts noch links allzuviel Sinn zu haben. Lady Astor, die geborene Amerikanerin, wird im Unterhaus nur zwei Kolleginnen haben.

Und was bedeuten die Wahlen in Amerika und England für uns? Bedenken wir, daß es unsere alten Feinde sind, die uns hier mit neuem Gesicht anschauen, so wahren wir uns am besten vor Enttäuschungen. England ist vorerst wichtiger für uns als Amerika, und unter dem Vorbehalt, daß weder dieses noch jenes irgendwelche freundschaftliche Gesinnungen für uns hegt, ist nicht einzusehen, weshalb wir nicht mit einem Kabinett Bonar Law ebenfals, ja vielleicht weiter kommen sollten, als mit einem Kabinett Lloyd George. An die Parteiforbe soll man sich nur nicht stoßen! Ein konservatives Kabinett hat um die Jahrhundertwende das Bündnis mit Deutschland gesucht, und ein liberales hat uns 1914 den Krieg erklärt. Eschardborer, als uns der liberale Lloyd George beim Abschluß des Krieges behandelt hat, konnten wir nicht gut behandeln werden, und als er seine Dummheit gegen das englische Lebensinteresse nach und nach einzusehen begann, hat es uns wenig genug genügt. Die Hauptsache ist, daß wir selbst wissen, was wir wollen, was wir wollen müssen, um am Leben zu bleiben. Und dafür sollen wir ja endlich wieder einen Minister ins Auswärtige Amt bekommen. Auch ein konservatives englisches Kabinett wird mit Frankreich Frieden und Freundschaft zu halten trachten, solange sich nur ein Schatten davon erhalten läßt; aber es wird die englischen Interessen im Orient vielleicht etwas näherer betrachten, als sie der kirchensindliche Sonntagsprediger Lloyd George betrachtete. Und auf dem Weg wird es vielleicht eines Tags die Entdeckung machen, daß ein ruinierter Deutschland den verweigerten Aufbruch von Madrid bis Bagdad bedeutet.

### Wirrwarr in Berlin

Cuno gibt den Auftrag zurück. Er versucht nun ein Kabinett der Mitte

Am Samstag nachmittag, als der Reichstag daran war, seine Tagesordnung mit Wochenschluß abzumachen, ging plötzlich das Gerücht durch die dünnen Reihen, Geheimrat Cuno habe dem Reichspräsidenten den Auftrag der Kabinettsbildung zurückgegeben. Eine amtliche Bestätigung blieb zunächst aus, doch wurden alle Zweifel bald beseitigt. Die Verhandlungen Cunos mit den Parteien waren am dritten Tage völlig selbsterlöschend. Die Parteien hatten am Samstag vormittag noch vertrauliche Besprechungen abgehalten, aber es wurden nur partielle Sonderwünsche vorgebracht, die Verständigung war ferner gerückt denn je. Die Sozialdemokraten erklärten wiederholt, daß sie auch eine verschiebte „Große Koalition“ und besonders den beabsichtigten Eintritt Stresemanns ins Kabinett nicht annehmen werde. Es müßte nichts, daß Cuno sich bereit erklärte, nicht nur die drei sozialdemokratischen Minister Käster, Schmidt und Radbruch mit ins Kabinett zu übernehmen, sondern noch den Unabhängigen Hilferding als Staatssekretär beizugehen. Die Sozialdemokraten blieben dabei, daß die Deutsche Volkspartei als solche nicht aufgenommen und im übrigen die Ministerstellen nach der Parteienstärke verteilt werden sollen. Das Zentrum verharrete in seiner Zurückhaltung, hatte aber nichts dagegen einzuwenden, daß Dr. Hermes als Reichsfinanzminister im Kabinett verbleibe.

Geheimrat Cuno sah nun keinen Weg mehr, mit den Parteien das „Kabinett der Arbeit“, das nach den letzten Verhandlungen eben doch nichts anderes geworden wäre als wieder ein Parteiministerium auf der Grundlage einer durch Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei erweiterten Koalition. Er richtete an den Reichspräsidenten ein Schreiben: Die Verhandlungen mit den Parteiführern haben ergeben, daß einzelne Parteien nicht nur Anregungen und Wünsche, sondern Anträge und Ansprüche vordringen, daß die Fraktionsstärke zu berücksichtigen sei, daß für bestimmte Personen bestimmte Ministerien verlangt werden, ja daß bisherige Minister aus einem Amt in ein anderes gebracht werden. Damit werden die Voraussetzungen hinfällig, unter denen ein Kabinett sachlicher Arbeit gebildet werden kann. Wenn er (Cuno) auch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Kabinett und Reichstag nicht verleugne, so müsse er doch für sich die Freiheit in der Auswahl der Mitglieder bewahren. Da das zurzeit nicht der Fall sei, gebe er den Auftrag zurück.

Reichspräsident Ebert berief darauf am Samstag abends 7 Uhr die Führer der in Betracht kommenden Fraktionen und besprach sich mit ihnen bis in die späten Abendstunden. Nach einer amtlichen Mitteilung am Sonntag wurde zwar keine Vereinbarung getroffen, doch glaubte die Regierung feststellen zu können, daß die Parteien dem Geheimrat Cuno bei der Auswahl der Personen im Rahmen des von den Koalitionsparteien vereinbarten Programms vom 13. Dezember (Vor schläge an die Entschädigungskommission) freie Hand lassen werde. Eine Be-

sprechung der sozialdemokratischen Parteiführer am Sonntag machte die Hoffnung jedoch zunichte. Die Sozialdemokratie gibt nicht nach. Das Zentrum andererseits, das für sich nur hatte beteiligen wollen, wenn Dr. Wirth wieder mit der Kabinettsbildung betraut worden wäre, soll es nun zufrieden sein, wenn wenigstens die Politik Wirths beibehalten würde.

Am Sonntag abend trafen nun die Führer der bürgerlichen Parteien Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokratische und Bayerische Volkspartei zusammen, und es soll, wie der Berliner „Volkswache“ erzählt, ein Einverständnis erzielt worden sein, dem Geheimrat Cuno ein „Kabinett der bürgerlichen Mitte“ zu empfehlen, das die Unterstützung der vier Parteien haben würde. Dabei sollte die Frage zunächst offen gelassen werden, ob es sich um eine politische Regierung oder um eine solche handle, die über den Parteien steht. Diese Regierung wäre allerdings, wie die Regierung Wirths, eine Minderheitsregierung, doch hofft man von Fall zu Fall die Unterstützung der Sozialdemokratie von links oder der Deutschnationalen Volkspartei von rechts, wodurch jeweils eine starke Mehrheit zustande käme. Wie das Blatt weiter meldet, soll auch der Reichspräsident mit einem Kabinett der Mitte oder der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft einverstanden sein. Cuno hat den Auftrag wieder angenommen, und er wird, wie versichert, bei der Zusammenziehung des Kabinetts die Bindung an Parteien formell außer Acht lassen, wie es ursprünglich in keinem Plan gelegen zu haben scheint. Hätte er sich davon nicht durch die Parteiverhandlungen abbringen lassen, so könnte das Kabinett schon fünf Tage beisammen sein, je sicher oder unsicher, wie es morgen sein wird. Eile tut not.

### Stidstoff, nicht Kali

Berlin, 20. Nov. Zur der durch die Presse gegangenen Meldung, daß der Verband eine große Kalilieferung als Kriegsschädigung gefordert habe, wird amtlich mitgeteilt, daß der Regierung von einer dergleichen Forderung nichts bekannt sei. Die Nachricht sei wahrscheinlich von deutscher Seite im Geschäftsinteresse in die Welt geleitet worden, um deutsches Kali auf dem Weg der Seefrachtungen nach Frankreich ablegen zu können, abgesehen Frankreich jetzt im Elend über große Kalllager verfügt, denen Industrie der deutschen Einfuhr schon immer Widerstand entgegensteht. Dagegen hat die Entschädigungskommission das Verlangen einer verstärkten Lieferung von Stidstoffdünge gestellt. Deutschland ist auf Grund des Versailler Vertrags verpflichtet, während eines Zeitraums von drei Jahren je 30 000 Tonnen schwefelsaures Ammoniak zu liefern. Diese Verpflichtung geht mit dem Frühjahr nächsten Jahres zu Ende. Es ist nunmehr beim Wiederaufbauministerium eine Note der Reparationskommission eingetroffen, in der die Fortsetzung dieser Ammoniaklieferung, und zwar in wesentlich erhöhtem Ausmaß gefordert wird. Vom April nächsten Jahres sollen nicht weniger als 125 000 Tonnen schwefelsaures Ammoniak bis Ende des Jahres geliefert werden und zwar sticht sich die Reparationskommission bei dieser Forderung auf das Wiesbadener Abkommen Rathenaus. Angesichts der Notlage, in der sich die deutsche Landwirtschaft hinsichtlich der Versorgung mit Stidstoff befindet, ist eine Fortsetzung, geschweige denn eine Erhöhung der Ammoniaklieferung, völlig ausgeschlossen. Wenn auch die Belieferung mit Kali einigermassen ausreichend ist, so ist dagegen der Mangel an Stidstoff und an Phosphor immer noch außerordentlich groß. Zudem kan die Erzeugung des schwefelsauren Ammoniak im Gegensatz zu dem Stidstoff nicht beliebig ausgedehnt werden. Schwefelsaures Ammoniak ist ein Nebenprodukt unserer Koksfabrikation und die Mehrerzeugung also von der Neubereitstellung von Koksöfen und von der Steigerung der Koksherstellung überhaupt abhängig. Auf Grund von Verhandlungen mit den ausländischen wirtschaftlichen Stellen, die sich für die Undurchführbarkeit der Entschädigungsgesprochen haben, ist mit einer Ablehnung durch die deutsche Regierung zu rechnen.

### Wünsche des Einzelhandels

Berlin, 20. Nov. Am 15. und 16. November tagte der Hauptausschuß der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels. Während der erste Tag Sitzungsänderungen und internen Finanzfragen, die der Ausbau der Hauptgemeinschaft zu einer führenden wirtschaftlichen Spitzenorganisation mit sich bringt, vorbehalten war, wurden am zweiten Tag die zurzeit im Vordergrund stehenden wirtschaftlichen Fragen eingehend erörtert und der ungeteilten Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die gegenwärtige Gewerbesteuerregelung sowie die Bilanzierungsvorschriften des heutigen Steuerrechts für den Einzelhandel eine außerordentlich gefährliche Betriebsmittel bedeuten und der unverzüglichen Umgestaltung bedürfen, um den Einzelhandel und die Versorgung der Verbraucher vor Erschütterung zu bewahren. Als ebenso reformbedürftig bezeichnete man auch die gesamte Preisregulierungsgebung. Wenn hier denn der außerordentlichen Anstrengung der Hauptgemeinschaft Erleichterungen erteilt worden seien, so



Wenn diese doch nicht hinreichend, die volkswirtschaftlich begründeten Forderungen des Einzelhandels zu befriedigen. Großen Anklang fand die Anregung eines allgemeinen deutschen Einzelhandeltags, der im Frühjahr unter der bereitwilligsten Unterstützung der Hauptgemeinschaft angeführten großen Fach- und Landesverbände veranstaltet werden soll.

## Neue Nachrichten

### Reichstagsinterpellation über Religionsbeschränkung

Berlin, 20. Nov. Die Zentrumsfraktion hat im Reichstag eine Große Anfrage über das Verbot der Schulförderbeteiligung an religiösen Feiern während der Schulzeit durch den sozialistischen Minister Meißner in Sachsen sowie über die Einleitung eines Strafverfahrens des Bischofs in Bautzen eingebracht.

### Die Gemeindevorstände in Baden

Karlsruhe, 20. Nov. Am gestrigen Sonntag fanden in Baden bei sehr schwacher Beteiligung die Gemeindevorstände statt. Im allgemeinen ergibt sich eine mehr oder weniger lässliche Verchiebung nach rechts. So ist in Mannheim die bisherige sozialistische Mehrheit verschwunden. In Karlsruhe stehen 52 bürgerliche Sitze 31 der Linksparteien gegenüber. In Pforzheim erhielten die Bürgerlichen 15 000, die Sozialdemokraten und die Kommunisten 10 000 Stimmen. Das Zentrum hat seinen Besitz behauptet, die Deutschnationalen haben einigen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, die Demokraten haben an Stimmen eingebüßt.

### Die Franzosen in ihrer deutschen Provinz — Abschätzung der französischen Militäraufgaben auf Deutschland

Neustadt a. d. H., 20. Nov. Die französische Militärverwaltung fordert den Bau einer großen Kaserne für Alpenjäger in Neustadt a. d. H. Die Summe für diese Kasernen ist so hoch, daß man damit etwa 1000 Familienhäuser bauen könnte. Zu gleicher Zeit sollen, wie dem „Heidelberg Tagblatt“ geschrieben wird, auch in Frankenthal und in Bergzabern Kasernen für französisches Militär errichtet werden. Die Verhandlungen über den Neubau einer großen französischen Militärfestung in Maximiliansau sind noch nicht abgeschlossen. Auch hier handelt es sich um einen Plan, der dem Deutschen Reich mehrere hundert Millionen Mark kostet. Der für die französischen Truppen zu errichtende Übungsplatz in Ludwigswinkel, der noch nicht vollendet ist, hat bisher die Summe von einer Milliarde Mark verschlungen. — Den herausfordernden Übermut der Franzosen verliert man erst, wenn man weiß, in welcher schmutzigen Höhlen die französischen Soldaten in Frankreich leben; gewohnt sind.

### Das Zentrum gegen den Außenminister Hermes

Berlin, 20. Nov. Die „Germania“ schreibt, die Zentrumspartei sei nicht gegen das Verbleiben des Dr. Hermes im Reichskabinett als Finanzminister, dagegen habe es nicht zugeben können, daß Hermes Außenminister werde, da seine Politik bezüglich Polens und Rußlands mit derjenigen der Parteimehrheit nicht vereinbar sei. So sei z. B. Hermes gegen den Vertrag von Rapallo, während die Zentrumspartei ihn billige.

### Pländerungen

Berlin, 20. Nov. In verschiedenen Straßen und Stadtteilen von Berlin wurden schwere Ausschreitungen begangen und viele Häuser gänzlich ausgeplündert. Die Polizei kam meist zu spät. Wachkommandos auf Kraftwagen streifen die Straßen der Stadt ab.

Aus Dresden werden Pländerungen von Verkaufsläden gemeldet.

### Die Reichstagswahlen in Oberschlesien

Oppeln, 20. Nov. Nach amtlicher Feststellung ist das Ergebnis der Wahlen folgendes: Wahlberechtigt waren 747 330 Personen; abgegeben wurden 500 707 Stimmen. Es erhielten die Demokraten 11 912, die Sozialdemokraten 73 246, das Zentrum 199 246, die Deutschnationalen 69 398, die Deutsche Volkspartei 37 259, die Deutschsozialisten 22 291, die Kommunisten 26 624, die Polen 50 183 und die Oberschlesische katholische Volkspartei 23 Stimmen.

### Heftige Gemeindevorstände

Darmstadt, 20. Nov. In Hessen fanden gestern die Stadtverordnetenwahlen statt. Es erhielten in Darmstadt die Deutschnationalen 5 (bisher 3 Sitze), die Deutsche Volkspartei 20 (17), die Demokraten 5 (11), die Kommunisten 3 (9), das Zentrum 3—4 (4), die Widerstandspartei 1 (0), die Handwerker-Vereinigung 4 (4), die Sozialdemokraten 20 (19 Sitze). Auch in Mainz ist eine Vermehrung der Wandarte der rechtsstehenden Parteien zu verzeichnen. In Worms erhielten die Deutsche Volkspartei 15 (11), die Deutschnationalen 2 (1), das Zentrum 5 (7), die Demokraten 3 (0), die Sozialdemokraten 14 (19), die Kommunisten 3 Sitze. In Offenbach erhielten Deutsche Volkspartei 2978 Stimmen, das Zentrum 2926, Hausiervereiner 2673, Sozialdemokraten 14 264, Demokraten 2111, Kommunisten 5102 und die Deutschnationalen 2230 Stimmen.

### Die Friedenskonferenz

Lausanne, 20. Nov. Poincaré und Curzon sind gestern abend im gleichen Sonderzug mit 30 Begleitern in Dax eingetroffen und haben in Laxit am Genfer See in dem gleichen Hotel Wohnung genommen, in dem Russell in London wohnt. In Paris hatten sie noch eine gemeinsame Besprechung mit dem neuen italienischen Botschafter Avezzana. Halbamlich war mitgeteilt worden, man habe auf diese Besprechung verzichtet. D. Schr.

Der Beginn der Friedenskonferenz wurde auf Montag nachmittag 5 Uhr festgesetzt. Nach Havas wird Poincaré zunächst nur Zuhörer sein und am Dienstag für einige Tage nach Paris zurückreisen. Die Konferenz wird sich auch mit den übrigen Balkanstaaten beschäftigen, nachdem Bulgarien dem Kleinen Verband beigetreten ist.

### Der Kuhhandel

Paris, 20. Nov. Die „Chicago Tribune“ meldet, der englische Vertreter in der Entschädigungskommission, „Bradburn“, habe von der neuen englischen Regierung die Einwilligung erhalten, die französischen Ansprüche gegen Deutsch-

land auf das weitestgehende zu unterstützen. In der Besprechung vom vergangenen Samstag habe Curzon Poincaré erklärt, die englische Regierung schide sich an Frankreich bei der Erzwingung von Zahlungen seitens Deutschlands zu unterstützen. Dagegen habe nach dem Blatt Poincaré den Engländern die volle Unterstützung gegen die Türkei zugesagt. — Die Meldung wird niemand wundernehmen. Worüber man sich allenfalls zu wundern hat, das ist, daß die englische Regierung vor drei Tagen noch sich hoch und heilig verschworen hat, sie treibe keinen „Kuhhandel“ über die Entschädigungsfrage. Die Sinnesänderung ist rasch gekommen, ein Zeichen, in welche Verlegenheit die überlegene Politik Poincarés England versetzt hätte. Curzon-Soniar Law und Lloyd George — immer daselbe, nur anderer Namen. England hat sich eben durch seine kurzfristige Reichspolitik in die völlige Abhängigkeit von Frankreich gebracht.

### Bulgarien Aufnahme in den Kleinen Verband

Belgrad, 20. Nov. Zwischen Rumänien, Südbalkan und Bulgarien wurde ein Abkommen getroffen, wonach Bulgarien im Fall eines bolschewistischen Angriffs wohlwollende Neutralität bewahrt; es verzichtet auf Gebietsansprüche in Mazedonien, wogegen Rumänien, Serbien und Griechenland ihm den Hafen von Dedegatsch gewährt und den von Rumänien verlangten Verbindungsstrecken zur Türkei auf Kosten des türkischen Staat des bulgarischen Gebiets herstellt. Unter diesen Bedingungen soll Bulgarien demnächst in den Kleinen Verband aufgenommen werden. R. W. Tagl.

### Vertrauensfundgebung für Mussolini

Rom, 20. Nov. Obgleich der neue Ministerpräsident Mussolini in seiner Programmrede in einem Ton gegen das Parlament redete, wie ihn seit den Tagen des Kaisers Bonaparte kein Ministerpräsident mehr anzuwenden magte, sprach die Kammer mit 306 gegen 116 Stimmen der Regierung das Vertrauen aus. — Die alte Geschichte nicht die Wahrheit macht es, sondern der Mann.

## Württemberg

### Stuttgart, 20. Nov. Einstellung von Verzten als Hilfsarbeiter.

Auf eine an das Staatsministerium gerichtete Eingabe des Württ. Ärzteverbands wegen Einstellung von Verzten als Hilfsarbeiter im staatlichen Dienst hat Staatspräsident Dr. Hieber erwidert, daß er sich bereits mit den hiesigen Ministern wegen der Frage im Benehmen gefehlt habe, insoweit und auf welcher Stelle Angehörige des ärztlichen Berufs im Gesundheitsdienst der einzelnen Ministerien als Hilfskräfte Verwendung finden könnten.

Die Apotheker sind berechtigt, auf den neueregelten Verkaufspreis einer Arznei einen Teuerungszuschlag von 25 Prozent zu erheben.

### Stuttgart, 20. Nov. Kohlenpreise.

Durch den erneuten Aufschlag der Zölle wird auch der Kleinhandel gezwungen, die Preise für Koks und Kohlen zu erhöhen. Während der Zentner Koks in der ersten Novemberhälfte etwa 1200 K kostet, wird er sich in der zweiten Novemberhälfte um rund 10 Prozent erhöhen. Im Dezember soll sich dieser Preis, wie der „Schwäb. Merkur“ erfährt, noch einmal um 60 Prozent erhöhen, so daß dann der Zentner Koks etwa 2700 K kosten dürfte.

### Stuttgart, 20. Nov. Die Gastwirte Groß-Stuttgarts haben folgende Preise festgesetzt:

Ein Viertel 1922er Wein mindestens 90 K, 1920 Wein mindestens 60 K, 1921er Wein mindestens 90 K, ein halbes Liter Apfelsaft 15 K, eine Flasche Mineralwasser 40 K, ein Weißbrotchen 18 K.

Das Taggeld der Schäfer in Brandversicherungssachen in Württemberg wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab auf 1140 K, 610 K und 880 K erhöht. Hierzu erhalten alle Schäfer als Aufwandsvergütung den Betrag von 60 K.

### Mannbronn, 20. Nov. Der Wert der Eisen- und reiche Eisenernte in den Wäldern löst seit Wochen eine Menge Leute hinaus, um die Walddauerfrüchte zu sammeln und an Händler, die sie zu 1160 Mk. für den Zentner kaufen, zu verkaufen. Ganze Eisenbahnwagen werden verladen. Die man holt, wird aus ihnen Futterernte und abgefahren. Die Mannbrunner Schulkindern haben diese Gelegenheit benutzt und innerhalb 3 Tagen so viel gesammelt, daß sie der Kleingeldkassendirektion 11 000 Mark übergeben konnten.

### Göppingen, 20. Nov. 80 Jahre.

Pfarrer a. D. Dr. Engel, der bekannte Abforscher, feierte heute in Alzeislingen den 80. Geburtstag.

### Der der Wb, 20. Nov. Die Erntearbeiten sind nun nahezu beendet und der Bauer kann aus Drehsen gehen; das Ergebnis ist leider sehr unbefriedigend. Dinkel und Weizen haben magere und leichte Ausbeute, Hafer und Gerste sind etwas besser, aber die Güte ist vielfach sehr mäßig, weil die Frucht lange im Regen gelegen hat. Das Stroh dürfte meist nur als Streustroh verwendbar sein.

### Ulm, 20. Nov. Milchpreis.

In Neu-Ulm ist der Milchpreis von heute ab auf 92 K im Kleinverkauf festgesetzt. Der Erzeugerpreis ist 80 K, in Reutlingen ist der Verbraucherpreis 101 Mark.

### Ravensburg, 20. Nov. Diamantene Hochzeit.

Franz Josef Dressel und seine Ehefrau Friederike, geb. Welge aus Küsterlingen begingen in voller körperlicher und geistiger Frische das Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar zählt zusammen 188 Lebensjahre.

### Cannstatt, 20. Nov. Kriegerdenkmal.

Am Sonntag wurden auf dem Steigfriedhof das von Kunstbildhauer Riemler geschaffene Denkmal für die gefallenen Söhne Cannstatts eingeweiht.

### Leonberg, 20. Nov. Botschaft.

Am 22. November, sind es gerade 40 Jahre her, daß Frau Marie Gies von Schöningen den Botendienst zwischen Schöningen und Leonberg ausnahm. 40 Jahre wandert sie nun allwöchentlich 2—3mal, manchmal noch öfters, ihren Weg in treuer Pflichterfüllung.

### Walen, 20. Nov. Für die bevorstehende Gemeinderatswahl hat sich unter dem Namen „Wirtschaftliche Vereinigung“ eine besondere Wählergruppe zusammengeschlossen, die eine gemeinschaftliche Liste

austellen wird. Der Gruppe sind beigetreten: die Bürgerpartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutsch-demokratische Partei, die freie Wählervereinigung, der Gewerbeverein und der Landwirtschaftliche Ortsverein.

### Ullingen, 20. Nov. Unfall.

Der Fuhrmann Gottlob Kuckaberte war mit einem Wagen voll Bauzeilen nach Stuttgart gefahren und kam auf dem Heimweg zwischen Ullingen und Ullingen unter seinen Wagen, wurde mit dem Kopf abwärts hängend, geschleift und mußte tot unter dem Wagen herabgeschleift werden. Der Verunglückte hinterläßt 9 unversorgte Kinder.

### Nollenburg, 20. Nov. (Presse)sonntag.

Auf bishöfliche Anordnung wurde gestern in den Kirchen der Diözese der Nollage der Presse gedacht und der Gefahren, die der christlichen Weltanschauung aus dem Verlust jener Zeitungen drohen, die sich in den Dienst der Erhaltung von Religion und guter Sitze stellen. An das Volk wird die Aufforderung gerichtet, der christlichen Presse auch in der schweren Nollage die notwendige Unterstützung zu leisten.

### Jana, 20. Nov. Diebstahl.

Einem hiesigen Postwirt wurde ein kupferner Kessel aus seiner Schnappproduktion im Wert von 80 000 K gestohlen.

### Oberschöpsheim bei Lahr, 20. Nov.

Durch Feuer ist ein Teil des Anwesens des Landwirts Josef Wetter mit großen Ernteeintritten zerstört und dadurch ein Schaden von etwa 5 Millionen Mk. verursacht worden.

### Die Not der Presse.

Die in Heidelberg erscheinende „Badische Post“ (früher Heidelberger Zeitung) teilt mit, daß sie vom 1. Dezember ab in Frankfurt gemeinsam mit den „Frankfurter Nachrichten“ hergestellt wird. Die redaktionelle und geschäftliche Bearbeitung des Badischen und Heidelberger Teils erfolgt von Heidelberg aus und Schriftleiter für diesen Teil bleibt Adolf Kimmig. Das Blatt erscheint dann ab 1. Dezember als Morgenblatt.

## Aus Stadt und Bezirk.

Rapold, 21. November 1922.

### Kraftpostfahrt-Änderung.

Infolge der Änderung des Eisenbahnfahrplans wird die dritte Kraftpostfahrt von Altensteig nach Dornstetten vom 20. November an nicht mehr von Altensteig Bahnhof, sondern zu denselben Zeiten wie bisher (ab 6 40 Nm.) von Altensteig Postamt aus ausgeführt; die dritte Kraftpostfahrt von Altensteig Postamt nach Altensteig Bahnhof und die zweite Kraftpostfahrt von Altensteig Bahnhof nach Dornstetten verkehren von diesem Tag an zu nachstehenden Zeiten:

St.	W.	ab	Altensteig	W.	an	95
5 25	7 11	an	Altensteig	W.	an	6 54
5 29	7 15	an	Altensteig	W.	an	6 58
5 36	7 20	an	Altensteig	W.	an	7 05
6 10	7 55	an	Altensteig	W.	an	7 40

### Konflikt zwischen den Württ. Krankenkassen, Zahnärzten und Dentisten.

Nachdem über die Gebühren für Zahnbehandlung für das 3. Vierteljahr (1. Juli bis 30. Sept.) 1922, eine Einigung zwischen Krankenkassen, Zahnärzten und Dentisten nicht erzielt werden konnte, wurde von den Zahnärzten und Dentisten das für diese Vierteljahr vereinbarte Schicksamt angetreten. Dessen Entscheidung wurde von den Krankenkassenverbänden abgelehnt. Tragend versuchten Zahnärzte und Dentisten in neuen Verhandlungen zu einer Einigung mit den Krankenkassen zu kommen. Auch diese sind gescheitert, da die Krankenkassen sich nicht auf den Boden des Schicksamts stellen wollten. Damit ist es leider zu keiner Einigung gekommen und der vertraglose Zustand eingetreten.

### ep. kirchliche Liebesfähigkeit.

Bei der evang. Oberkirchenbehörde sind nach ihrem letzten erschienenen Amtsblatt seit 1. August aus den verschiedensten Gemeinden unseres Landes eingegangen an Beiträgen für die evang. Studienhilfe 20 000 Mark für die notleidenden evang. Deutschen in Rußland 110 531 Mark.

### Erwerbslosenfürsorge.

Mit Wirkung vom 20. November ab sind vom Reichsarbeitsministerium die Höchsthöhe der Erwerbslosenunterstützung erhöht worden: Männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben in Ortsklasse A 140 K, in B 125 K, C 115 K, D und E 100 K; über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben 100, 90, 80 oder 70 K, unter 21 Jahren 50, 45, 40 oder 35 K; weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 110, 100, 90 oder 80 K, über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben 65, 60, 55 oder 50 K, unter 21 Jahren 40, 35, 30 oder 25 K. Familienzuschläge betragen für den Ehegatten 65, 50, 35 oder 30 K, für die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige 50, 45, 40 oder 35 K.

### Verkauf der Wertpapiere.

Am 1. Dezember an wird der Aktien- und Staatsobligationsverkauf bei Wertpapieren von mehr als 10 000 bis 50 000 K unter den bisherigen Bedingungen zugelassen.

### Neue Steuermarken im Rennwert von 500, 1000 und 2000 Mark

werden vom Anfang nächsten Jahres an zur Ausgabe gelangen.

### Die Monatskartenpreise bei der Reichsbahn

werden mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. ab nach 18 (14) Fahrten berechnet, wobei der abgerundete einfache Fahrpreis zugrunde gelegt wird. Für Schüler-Monatskarten und Wochenkarten verbleibt es bei dem bisherigen Grundpreis, wonach die Schüler-Monatskarten zur Hälfte, die Wochenkarten zum vierten Teil des Monatskartenpreises unter ordnungsgemäßer Aufrechnung berechnet werden. Von demselben Tage ab werden als Mindestfahrpreis für Einzelreisefahrten und Zeitkarten diese erhoben, die sich nach der Entfernung von 41 Kilometer erheben.

### Brannwein aus Loptnamburg.

Diejenigen Landwirte, die im Jahr 1922 nicht mehr Loptnamburg angebaut haben als im Jahr 1918, können ihre selbstgebaute Loptnamburg bis zum Umfang der Anbaufläche im Jahre 1918 zu Brannwein verarbeiten.

### Weißenburg, 19. Nov. Einweihung des Kriegerdenkmals.

Bereits vor einigen Wochen ist ein längst begyeter Wunsch unserer Gemeinde durch die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Gefallenen im Kriege in Erfüllung gegangen.

Zur Einweihung teilnehmenden Anwesenden hingewiesen. Gefallen sind angeben. (sondern es) (Ahnher) (nd) (mein) (Tuch) (Geh) (durch) (Borte) (weiter) (eindr) (Wohlsein) (u) (a) (Stänge) (hat) (kommen) (vor) (bügeln) (und) (die) (r) (Be) (Kleineren) (ora) (hier) (schließen) (ab) (Schiffen) (er) (acht) (Die) (466) (80) (K) (Folge) (der) (oben) (Pres) (Anfrage) (aus) (geschloffen) (u) (B) (und) (tar) (Fischer) (en) (geben) (So) (sich) (u) (gemacht) (und) (auf) (wenden) (heben) (Ferd) (und) (narrig) (Allgemein) (Bret) (von) (e) (eren) (Bei) (Bereits) (dage) (schlich) (d) (Ökonomie) (kommt) (das) (u) (unter) (an) (den) (Die) (H) (als) (auch) (in) (stelen) (Wald) (und) (wieder) (langen) (wori) (abgemein) (hand) (und) (b) (noch) (sich) (ban) (schaffen) (mit) (Futter) (man) (er) (ung) (soll) (müssen) (von) (Fischer) (Noch) (man) (gegen) (in) (der) (Vor) (S) (a) (Dollars) (1) (engl) (D) (Schweizer) (F) (Vol) (Lire) (30) (21) (072) (10) (200) (Milli) (wird) (in) (den) (auf) (nehmen) (Mark) (be) (galt) (in) (10) (Jahren)

Der in (Anrechnung) (Lied) (seiner) (Kern) (der) (B) (Gegner) (Grazie) (eines) (Gefährten) (Sie) (hielten) (die) (Sie) (durch) (nen) (hatten) (Gestalt) (ank) (von) (Kräften) (Der) (du) (ren) (Warte) (konnte) (der) (einen) (Bild) (wollte) (und) (Ander) (und) (ihm) (so) (harr) (Du) (h) (mehr) (Wann) (In) (W) (im) (Folgen) (G) (H) (der) (zweite) (Es) (h) (meine) (alten) (Dieses) (zeigte) (wie) (ungen) (gevo) (Wenigen) (i)

S (a) (Dollars) (1) (engl) (D) (Schweizer) (F) (Vol) (Lire) (30) (21) (072) (10) (200) (Milli) (wird) (in) (den) (auf) (nehmen) (Mark) (be) (galt) (in) (10) (Jahren)

Alle (geben) (wo)

35) (E) (me)

Der in (Anrechnung) (Lied) (seiner) (Kern) (der) (B) (Gegner) (Grazie) (eines) (Gefährten) (Sie) (hielten) (die) (Sie) (durch) (nen) (hatten) (Gestalt) (ank) (von) (Kräften) (Der) (du) (ren) (Warte) (konnte) (der) (einen) (Bild) (wollte) (und) (Ander) (und) (ihm) (so) (harr) (Du) (h) (mehr) (Wann) (In) (W) (im) (Folgen) (G) (H) (der) (zweite) (Es) (h) (meine) (alten) (Dieses) (zeigte) (wie) (ungen) (gevo) (Wenigen) (i)



die Bürgerdemokratische Vereinigung...

Zur Einweihung hatten sich mehrere Vereine...

Der Verein, 20. Nov. Der über 70 Mitglieder zählende...

Handelsnachrichten

Dollarmarkt am 20. November 1922...

Alle Verhandlungen sind umsonst...

Der Bravo.

35) Eine amerikanische Begebenheit von Fenimore Cooper...

Nachzahlung der Vierteljahrsbeiträge.

Ein Teil unserer Leser, die den Gesellschaften durch Vierteljahrsbeiträge...

Verlag des Nagolder Tagblatts „Der Gesellschafter“.

Ausland schwimmende Mark weniger zu kleinen Teilschen...

Stuttgarter Börse, 20. Nov. Bei Beginn hatte die heutige Börse...

Stuttgarter Effektenbörse bleibt in dieser Woche am Dienstag...

Wanneg, 20. Nov. Schweinemarkt. Inzwischen wurden 240 Stück...

Ravensburg, 20. Nov. Viehmarkt. Verkauf von Rindvieh 78 Stück...

Krostantenwände zu Gebot stehen möchten. Der Maskierte war...

„Pfeife die Seele ins Ruder“, murmelte der mit der Maske...

Der Fischer drängte alle seine Kräfte in den nun kommenden Antritt...

Antonio, ein Fischer von den Lagunen, hat, durch seinen heiligen Schutzpatron...

Auf diese Vermäde Ankündigung folgte eine Stille wie das Schweigen...

Legte Drahtnachrichten.

Die Zusammensetzung des Reichstags

Berlin, 20. Nov. Infolge der Wahlen in Oberschlesien geht die Zahl...

Der Streit um das „Auswärtige Amt“

Berlin, 20. Nov. Auch das preussische Kammergericht hat in einer Entscheidung...

Die Friedensbedingungen der Verbündeten — ein neues Secres

Paris, 20. Nov. Der „Chicago Tribune“ zufolge sollen sich die drei Ministerpräsidenten...

Konstantinopel, 20. Nov. Die Nationalversammlung in Angora hat den früheren Thronfolger...

Inferate haben besten Erfolg.

kaum erst ihren bejehrten Belichten mit Schmach überhäuft hatten, jauchzten...

Antonio trug sein Glück mit Glück. Als seine Gondel das Ziel erreicht hatte...

Gleich seinem glücklicheren Signer verriet der Schiffer mit der Maske...

Die Menge dem Sieg ihr Mitgefühl schenkte, indem sie in das lauteste...

**Ebhausen**  
Oberamt Nagold.



**Langholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 24. ds. Mts. nachm. 2 Uhr  
bringt die Gemeinde nachfolgendes Holz im Submissionsweg auf dem Rathaus  
zum Verkauf. Distrikt Hohenegart:

Pos	Stk.	Langholz					Sägholz			Grunder Fichten				
		II	III	IV	V	II	III	IV						
I	75-160	3	3,65	39	31,95	32	15,85	9	3,16	2	1,07	1	0,41	81
II	161-250	11	13,52	50	41,50	23	11,91	3	1,05	5	5,11	8	3,79	96

Ebhausen, den 19. November 1922

Schultheißenamt.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Stockholz-Verkauf.**

Am Freitag, 24. Nov. 1922, nachm. 1/2 6 Uhr  
kommen im Rathausaal aus Distrikt Bülbi, Abt. Stadter, Distrikt Winterhalde, Abt. vordere und mittlere Wanne; Distrikt Hülberg, Abt. oberes und unteres Buchschlage und hinterer Dachsbau  
**238 Nm. aufbereitet. Nadelholz-Stockholz**  
zum Verkauf. Zusammenkunft zum Vorzeigen im  
Distrikt Bülbi, Abt. Stadter Donnerstag Mittag  
1 Uhr bei der Waldkass. im Distrikt Winterhalde  
und Hülberg Freitag Mittag 1 Uhr beim Spiel.  
Kauswüchtige Käufer werden nicht zugelassen.  
Stadt. Fortverwaltg.

**Kunst-  
Schwarzwal-  
Blumen-  
empfehl. G. W. Zaiser, Nagold.**

**Nonhardt.**  
**Milchschweine**  
verkauft  
Mittwoch vorm. 11 Uhr.  
  
Martin Haujer.

**Weiche mit  
Henke  
die  
Wäsche  
ein!**

**Henke**  
Henke's Wasch-  
u. Bleich-Soda  
für Wäsche und  
Hausputz.  
Mandel & Cie.  
Esslingen

Unterstützt die Anstalten  
christlicher Liebestätigkeit kräftig  
mit Geld- und Nahrungsmitteln!

**Hervorragendes Weihnachtsgeschenk  
für jeden Kriegsteilnehmer!**  
**Die württ. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918**

Herausgegeben von General F. Flaischen

Es 1. Das 1. württ. Infanterie-Regiment Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.**  
Die Liste wird bei jedem Bestellschein beige an ermo...

**Gefunden**  
wurde zwischen Nagold  
und Unterschwandorf 1488  
**Briefstasche**  
mit Inhalt. Abzu-  
holen gegen Einrückungs-  
gebühr, bei wem? sagt  
die Geschäftsst. d. Bl.

Stuen moßenen 1488  
**Einmal gefunden.**  
Abzuholen gegen Ein-  
rückungsgebühr bei  
Jakob Luz, Dorfstadt.

**Mezger-  
Lehrling.**  
Ein kräftiger, gesunder  
Junge kann sofort bei  
erforderlicher Ausbildung  
in die Lehre treten.  
Karl Jovenal  
Mezgermeister:  
Hörzheim, Bleichstr. 74  
1477 Telefon 1837.

Im Auftrag zu  
**verkaufen**  
gut erhaltenes, vollständiges  
1483  
**Bett**  
gegen Barzahlung.  
Frau Susan Wünsch  
Schuhhandlung  
Wülberg.

**Alle Maschinen**  
aller Art, sowie  
**Alteisen**  
kauft ständig  
jedes Quantum 2005a  
Mechaniker Breunig,  
Nagold, Gerberstr. 450.

Finanzamt Altensteig.  
**Aufforderung zur Vorauszahlung  
von Umsatzsteuer 1922.**

Die Umsatzsteuerpflichtigen Personen und Gesell-  
schaften werden wiederholt aufgefordert, die nach  
**rückständigen Vorauszahlungen**  
auf allgemeine Umsatzsteuer für das I., II. und III.  
Vierteljahr des Kalenderjahres 1922  
**alsbald zu entrichten.**  
Zugleich wird wiederholt darauf hingewiesen,  
daß, wenn die am Schluß des Kalenderjahres vor-  
zunehmende Veranlagung den Gesamtbetrag der  
Vorauszahlungen im Kalenderjahr 1922 um mehr  
als 20% übersteigt, sich die Steuer um 10% dieses  
überschreitenden Betrages erhöht. 1478  
Altensteig, den 20. November 1922.  
Finanzamt:  
Kreisdirektor Stiller H.B.

Oberschwandorf, den 20. Nov. 1922.  
  
Stall jeder besonderen Anzeige.  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,  
meinen lieben Vater, unsern unvergeß-  
lichen Vater, Schwiegervater, Großvater,  
Bruder und Schwager  
**Jakob Walz M. S.**  
heute Mittag 1/4 4 Uhr im Alter von 60  
Jahren durch einen Herzschlag zu sich zu  
ruhen. In tiefer Trauer:  
Die Wittve: **Christine Walz geb. Stöffel**  
mit Kindern:  
Verdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Nagold, den 21. Nov. 1922.  
  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, die wir anlässlich des Hinsingens  
unserer treuebsorgten Mutter, Schwieger-  
und Großmutter  
**Ernstine Benz, Waldschützen Witwe**  
erfahren durften, für die vielen Kranzspen-  
den, die tröstlichen Worte des Herrn Stadt-  
pfarrers, wie auch für die liebevolle Begleitung  
und all denen, die sie während ihres Krank-  
heitsleidens und -quälens, jagten wir  
unsern herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterblie-  
benen: 1482  
**Heinrich Wirth mit Familie.**

**Abreiß-  
Kalender  
1923**

**Jagd-  
Natur- und Kunst-  
Musik-, Literatur-, Sport-  
Kosmos-  
Knaben- und Mädchen-  
Kalender**  
außerdem sind Schreib-Notiz-  
u. Taschenkaleender vorrätig bei  
**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung Nagold.

**Haarausfall!**  
Schuppen beseitigt d. herr-  
lich aufsteigende Arnika-Blü-  
tenöl „Ledia“. Jed. Haar  
wird prächig. Zu haben  
bei: Gebr. Benz, Löwen-  
Drogerie. 508

**Hanf u.  
Flachs**  
wird umgekauft gegen  
**Leine-, Halbleine- und  
Baumwollstuch, Bettbaruch  
Bettstübrsch, Röllh,  
Kleider- und Schurzzeugle  
und versch. Hemdflanelle**  
bei  
**Anton Zimmermann,**  
Eutingen OA. Horb  
1477 Lutzgasse.  
Besitzer: G. W. Zaiser.

**Vorzüge der Zeitungs-Netzame!**  
**Warum ist die Tageszeitung allen  
anderen Werbemitteln überlegen?**

1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungs-  
schichten gelesen; sie geht in den Familien von Hand  
zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und  
ständig von Hunderten und Tausenden an zahl-  
reichen Bekleidungs- und Geschäftsläden zur Hand  
genommen. Verbreitung und Gesehenheit der Tageszeitung  
verleiht sich so zu außerordentlicher Werbewirkung.
2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden,  
flüchtigen Zeit der Lesüre seines Blattes ruhige  
Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin  
enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und  
der Anzeigentel, namentlich vermittelt ihm in An-  
gebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
3. Die Anzeigenteller haben die Gewißheit,  
daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schich-  
ten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche  
Werbefolge.
4. Die Tageszeitung bringt schnell und pünktlich  
und in kurzen Abständen bis in das entlegenste  
Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendiger  
Werbekraft.
5. Jede Zerstückelung der Werbetätigkeit ver-  
mindert ihren Wert. Die Zeitungskreklame vermittelt  
folche. Erfolgreicher inserieren im  
**„Gesellschafter“**,  
Hauptblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Erstreckt an  
tag, Besten  
schliche Be  
uab Postbote  
Begnug  
festhalten  
in Nagold, b  
auch d. Post e  
erhöht, mon  
Vergelomme  
Anzeigen-Be  
einseitige Be  
schlicher Be  
deren Raum  
ger Einrücku  
bei mehreren  
nach Tarif.  
Bilddruck  
ist der Maß  
**Nr. 278**  
Ein vert  
aus ehrenr  
von Anfang  
Aber man  
bekommen.  
tributio  
ich offensiv  
nennen, und  
fomo (= F  
nigste des  
Staatsamt  
in der die  
Freibenssch  
erklärten.  
Dann M  
direkt woch  
tischen Ch  
affen, also  
bindeten un  
See und au  
ler ober h  
bekommen e  
fionen, u  
Berbindete  
Biertel der  
Und wie  
Wucherer  
nachträgl  
ingelinen M  
11 Milliarde  
jardigen vo  
lei 7,8  
scheitliche  
doch war de  
sur mit 5,3  
lich e Finan  
ranzösischen  
markt an, w  
oor dem Kri  
und das Kr  
umfachte.  
Bei solch  
„Oberwuch  
markt heraus  
Summe (bei  
220 Milliar  
daß das ge  
trägt und d  
150 Milliar  
Rum ja,  
selgeht —  
and Deffen  
Goldmarkt  
Wittionen G  
terlichen, w  
jahung  
Prozent m  
seit gefolgt  
Unter die  
blüde Wüch  
schien Ein  
bis der Vie  
glichen und  
müssen nur  
unfünftigen  
Hier soll  
ganze Reich  
andere ist  
der Reichs  
lungsanstalt  
Wandung ei  
ausgewies  
heßen möge  
wiederholt  
Wert, wenn  
berabgele  
Wir habe  
Goldmar  
Reichsgebie  
130 Milliar  
mehr und  
eine Weni